„Macht Leipzig schöner – auch an der Universität", diesen Wahlspruch verwirklichten über 20 Ärzte und Mitarbeiter der Verwaltung der Medizinischen Klinik bei einem Arbeitseinsatz im Gelände der Kliniken. Über zweieinhalb Stunden rückten sie dem meterhohen Unkraut neben der Station 17 zu Leibe. Vor der Verwaltung wurde Gerümpel früherer Bauarbeiten beseitigt. Mit diesem Einsatz wurden die Voraussetzungen für die in den nächsten Wochen vorgesehene Planierung und Neubepflanzung des Geländes geschaffen. Foto: Frenkel

Zum 20. Geburtstag der Republik

Wissenschaftliche Tagungen der Karl-Marx-Universität

Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft

zum Thema „Sprache und Gesellschaft".

7. November 1969: Öffentliche Sitzung des Leipziger Linguistenkreises

November 1969: Arbeitskolloquium: Zur Prognose der Sprachmittlerausbildung im gesellschaftlichen System des Sozialismus.

Sektion Physik

15. bis 17. September 1969: Internationale Konferenz über HF-Spektroskopie (Gemeinschaftsveranstaltung mit der Physikalischen Gesellschaft der DDR).

18. bis 24. September 1969: Internationale Herbstschule für HF-Spektroskopie (Gemeinschaftsveranstaltung mit der Physikalischen Gesellschaft der DDR).

1. Oktober 1969: Festveranstaltung zum 20. Jahrestag der DDR.

Sektion Mathematik

30. September 1969: Veranstaltungen zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR (in Zusammenarbeit mit der Mathematischen Gesellschaft der DDR, Bezirkssektion Leipzig-Halle).

8. Oktober 1969: Festveranstaltung der Sektion Mathematik in Zusammenarbeit von staatlicher Leitung und den SED-, FDJ-, FDGB-Organisationen: „20 Jahre DDR – Aufgaben der profilbestimmenden Linie Mathematik zur weiteren Stärkung unserer Republik."

6. bis 10. Oktober 1969: Ausstellung einer Auswahl von Veröffentlichungen der Mitarbeiter, Diplom- und Staatsexamensarbeiten der Studenten zu Forschungsschwerpunkten der Sektion.

Sektion Biowissenschaften

27. September 1969: Wissenschaftliche Studentenkonferenz „Zum Problem der Rolle der deutschen Arbeiterklasse seit 1945".

1., 8. und 15. Oktober 1969: Wettkampftage der Ausbildungsgruppen und Mitarbeiter der Sektion Biowissenschaften auf wehrpolitischem Gebiet.

6. Oktober 1969: Festveranstaltung der Sektion zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR – Berichte der besten Lehr-, Studenten- und Forschungskollektive mit Auszeichnungen.

22. Oktober 1969: Vortrag von Prof. Dr. Geißler, Rostock (Bakterienviren).

20. November 1969: Vorträge von Prof. Dr. Schuster, Leipzig, und Dr. Opel, Aschersleben, über Pflanzenviren.

Entschließung der DSF zur Moskauer Konferenz

In einer Entschließung begrüßten die Mitglieder des Kreisvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der Karl-Marx-Universität die Ergebnisse der Moskauer Beratung; Darin heißt es u. a.:

Unseren Anteil im Kampf gegen den Imperialismus auf deutschem Boden und unseren Beitrag zur sozialistischen Bewußtseinsbildung aller Universitätsangehörigen sehen wir als Freunde der Sowjetunion in folgenden Aufgaben:

Allen Erscheinungsformen des Antikommunismus und Antisowjetismus entschlossen entgegenzutreten;

die vielseitigen Erfahrungen der Sowjetunion tiefer und umfassender als bisher in allen Bereichen der Karl-Marx-Universität nutzbar zu machen;

den Gedanken der Freundschaft zur Sowjetunion unter allen Studenten zu vertiefen und damit einen Beitrag zur klassenmäßigen Erziehung der künftigen Wissenschaftler und Führungskader zu leisten.

Forschung

Wissenschaftliches Kolloquium zum Warenprüfungswesen

Mit den Problemen, die im Interesse einer vollen Wirksamkeit des Warenprüfungswesens im ökonomischen System des Sozialismus gelöst werden müssen, befaßte sich das 6. wissenschaftliche Kolloquium des Instituts für Warenkunde am 19. Juni, an dem Vertreter aus Wissenschaft und Praxis aus allen Teilen der DDR sowie Mitarbeiter der GOST-Inspektion (Moskau) teilnahmen.

Im Mittelpunkt des Kolloquiums stand ein Vortrag des Vizepräsidenten des Deutschen Amtes für Meßwesen und Warenprüfung der DDR, Dr. Ulrich Herrmann (Berlin), über die künftigen Aufgaben des Warenprüfungswesens in der Deutschen Demokratischen Republik.

In einer angeregten Diskussion, in deren Verlauf Wissenschaftler und Praktiker aus dem Warenprüfungswesen zu Wort kamen, wurden die Voraussetzungen, die für die Realisierung der neuen Aufgaben des DAMW geschaffen werden müssen sowie die künftigen Aufgaben der technischen Kontrollorganisationen der Industriebetriebe erörtert.

Ausbildung/Erziehung

Facharbeiterbriefe für Steno-Phonotypistinnen

Am 2. Juli überreichte Kollege Brüntrup, Leiter der Abteilung Arbeitsökonomik und Arbeitsrecht, fünf Lehrlingen den Facharbeiterbrief als Steno-Phonotypistin. Als beste konnte die Kollegin Christel Sperling mit der Note „sehr gut" abschließen. Die Lehrlinge hatten ihr Lehrverhältnis 1967 aufgenommen und danach alle Abteilungen der zentralen Leitungsorgane durchlaufen.

In eigener Sache

Beste Beiträge

Anerkennung für sehr gute Beiträge in den Ausgaben 23–27 erhalten das Kollektiv der Journalistik-Forschungsstudenten (Gestaltung Seite 7, UZ 23–24/69); Prof. Rudolf Bochhausen (Lenin und die moderne Naturwissenschaft" – UZ 23–24, Seite 5); Dr. Dietmar Keller („Ein modernes Gesellschaftssystem" – UZ 26/69, Seite 5); Dr. N. Ziegenhagen („Das Kapitalismusbild" – UZ 26/69, Seite 5); Dr. Horst Kramer (Sozialismus und Wissenschaft" – UZ 27/69, Seite 5); Prof. Lother Hoffmann („Zur Wahrheit gehört nicht nur das Resultat, sondern auch der Weg" – UZ 27/69, Seite 3–4). Anerkennungen erhalten Brigitte Sauer („Praktikumserfolg – Spiegelbild sozialistischer Gemeinschaftsarbeit" – UZ 25/69, Seite 4); Erdmute Homann („Erfahrungen aus Kiew" – UZ 27/69, Seite 6); M. Forster (für ihre Beiträge über die Laienkunst)

Für gute Bildbeiträge werden die Kollegen Golzsch (UZ 23–24/69, Seite 3); Hurtwich (für die Bilder vom Universitätsbau); und Ibscher (UZ 25/69, Seite 2) von der HFBS ausgezeichnet.

Veranstaltungen

Sportwettkämpfe schon im Kindergarten

Bei den am 2. Juli durchgeführten Sportwettkämpfen der Vorschulkinder des Stadtbezirkes Südost errang die Mannschaft des Kindergartens Lichtenbergweg der Karl-Marx-Universität (Anette Fischer, Uwe König, Jörg Katsch, Steffi Klopper, Christiane Kretz, Michael Lüttich, Solko Mirisch, Olaf Bohatsch, Petra Sohr, Katrin Teichmann) im Leichtathletik-Mehrkampf und in der 10 × 30-m-Pendelstaffel jeweils die Bronzemedaille. Damit erkämpfte sich die Mannschaft die Teilnahmeberechtigung für den Stadtausscheid am 5. Juli, bei dem sie den 7. Platz belegte.

Verteidigungen

Habilitationen

Freitag, 18. Juli, 14.00 Uhr, im Raum 213, 701, Markgrafenstraße 2. Herr Dr. Eberjard Herzog. Thema: **Der Arbeitszeiten- und der Kostenvergleich bei der Ermittlung des ökonomischen Nutzeffekts von Automatisierungsvorhaben in der metallverarbeitenden Industrie.**

Freitag, 18. Juli, 13.00 Uhr, im Klubraum des Georgi-Dimitroff-Museums. Dr. Werner Rause. Thema: **Die Auseinandersetzung um die Grundfragen des Kampfes um Demokratie und Sozialismus in den freien deutschen Gewerkschaften nach der Oktoberrevolution und ihre aktuellen Lehren.**

Promotionen

8. Juli. Herr Gerd Schönfelder. Thema: **Die Peking-Oper „Yue Ma Ci Zi" und ihre schlagrhythmische und formstrukturelle Gestaltung.**

9. Juli. Herr Walfried Posse. Thema: **Die Entwicklung der Selbständigkeit des Schülers als didaktisch-methodisches Problem des künstlerischen Unterrichts – empirische Untersuchungen zur bildnerisch-praktischen Tätigkeit in den Klassen 1–9.**

9. Juli: Fräulein Ulrike Görner. Thema: **Die Traditionsfrage in der nazarenischen Kunst am Beispiel der „Casa Bartholdy".**

Freitag, 11. Juli, finden im Hörsaal, Liebigstraße 18, von 9 bis 13 Uhr, folgende Verteidigungen statt: H. Wilde. Thema: **Reaktionen von Alpha-Halogenketonen mit Hydrazin.** M. Pulst. Thema: **Über die Einwirkung schwefelhaltiger nucleophiler Reagenzien auf Beta-Chlorvinylaldehyde.** B. Lorenz. Thema: **Ligandeneigenschaften bifunktioneller Schiffscher Basen als Äthylendiamins und einiger Diselencarbamate.** J. Reinhold. Thema: **Zur Berechnung der Nichtdiagonalelemente in LCAO-MO-Verfahren für Übergangsmetallkomplexe.**

Freitag, 11. Juli, 15.00 Uhr, im Kulturraum (Zi. 72/73), 703, Gustav-Freytag-Straße 42. Herr Josef Schmidt. Thema: **Struktur und Auswahl von Sprechmustern in Dienstleistungsgesprächen unter linguistischen und unterrichtsmethodischem Aspekt.** (Ein Beitrag zur rationellen Stoffauswahl und Fertigkeitsentwicklung im Russischunterrichts der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule).

Sonnabend, 12. Juli, 9.00 Uhr, im Raum 213, 701, Markgrafenstraße 2. Herr Heinz Braun. Thema: **Aufbau und Arbeitsweise einer filialmäßigen Organisation von Spezialverkaufsstellen des genossenschaftlichen Handels – dargestellt am Experiment im Stadtgebiet Dresden für das Konfektionssortiment.**

Nach Bad Saarow ins Kinderferienlager reisten 166 Kinder von Universitätsangehörigen am 5. Juli. 17 Tage ungetrübter Ferienfreuden stehen ihnen bevor, ehe sie für die zweite Belegung am 23. Juli das Feld räumen müssen. In der dritten Belegung vom 10. bis 27. August werden auch 33 Kinder der Universität Wrocław dabei sein, während 22 Kinder unserer Universität vom 24. Juli bis 19. August in Polen zu Gast sind. Foto: HFBS (Hartwich)

Arbeitsjubiläen

Für lange verdienstvolle Tätigkeit in den Kliniken und Einrichtungen der Karl-Marx-Universität wurden ausgezeichnet:

Für fünfzigjährige Tätigkeit:

Walter Bertram, Medizinische Klinik.

Für vierzigjährige Tätigkeit:

Richard Kitscheck, Bereich Medizin (Wirtschaft); Hans Ortschig, Medizinische Klinik; Elsa Naumann, Bereich Medizin (Wirtschaft); Gertrud Krug, Medizinische Klinik.

Für fünfundzwanzigjährige Tätigkeit:

Martha Riedel, Mathematisches Institut; Marga Kornelie, HNO-Klinik; Gertrud Seibt, Hautklinik; Ingeborg Müller, Kinderklinik; Anneliese Hopfensack, Medizinische Mikrobiologie.

Für zehnjährige Tätigkeit:

Elfriede Heidenreich, HNO-Klinik; Siegrid Schumann, Zahnklinik; Klaus Drubs, Fahrbereitschaft; Käthe Taubenheim, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin; Renate Schulze, Sektion Journalistik; Dagmar Bauer, Augenklinik; Anneliese Pieper, Augenklinik; Ella Schmidt, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin; Liesbeth Hentschel, Geographisches Institut; Hannelore Kretzschmar, Pathologisches Institut; Helga Schade, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin; Frieda Dottermusch, Institut für Tierernährung; Charlotte Knöfel, Sektion Geschichte; Werner Müller, Medizinische Klinik; Heinz Oswald, Haus der Wissenschaftler; Irene Köpping, Augenklinik; Klara Wagner, Bereich Wirtschaftswissenschaften; Gretel Böttger, Kinderklinik; Irene Gartke, Kinderklinik; Renate Ilberg, Kinderklinik; Ursula Klein, Kinderklinik; Ruth Etzold, Kinderklinik; Monika Uhlig, Med.-poliklinisches Institut; Gisela Ney, Orthopädische Klinik; Inge Weinar, Orthopädische Klinik; Christa Kehlitz, Frauenklinik; Ilse Rauches, Frauenklinik; Ingeborg Reinhothe, Frauenklinik; Dorothea Teubner, Frauenklinik; Gertrud Gebhardt, Mensen und gastr. Einrichtungen; Marta Karig, Nervenklinik; Anna Mailler, Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft; Otto Bellstaedt, Abt. Wirtschaft; Waldemar Ludewig, Medizinische Klinik; Renate Hesse, Medizinische Klinik; Olga Heimbuchner, Medizinische Klinik; Günther Dressel, Nervenklinik; Helga Stötzer, Zahnklinik; Brigitte Eberhard, Zahnklinik; Ottilie Otremba, Nervenklinik; Edeltraud Rothe, Nervenklinik; Walter Bischoff, Nervenklinik; Ursula Becker, Hautklinik; Irmtraut Kagnat, Hautklinik; Charlotte Salomon, Mensen und gastr. Einrichtungen; Charlotte Halm, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin; Ruth Keil, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin; Gerda Lieder, Chirurgische Klinik; Ingeburg Junghans, Radiologische Klinik; Seraphine Beyer, Physiologisches Institut; Ingetraut Wenzel, Bereich Wirtschaftswissenschaften; Ella Schulz, Allgemeine Verwaltung; Irmgard Eitner, Betriebsambulanz; Helga Kummler, Kinderklinik; Berta Ritter, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin; Margarete Schubert, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin; Christa Hochkirchen, Direktorat Erziehung und Ausbildung; Ilse Olschlägel, Kinderklinik; Elsa Golembierzaki, Physiologisches Institut, Waltraud Klindiger, Sektion Journalistik; Charlotte Gebauer, Med.-poliklinisches Institut; Dora Loeber, Chirurgische Klinik; Walter Günther, Bereich Medizin; Rosa Köhler, Bereich Medizin; Charlotte Paul, Bereich Medizin (Wirtschaft); Ruth Cinsky, Med.-pol. Institut; Ursula Wyswich, Sektion Chemie; Rosemarie Fuchs, Chirurgische Klinik; Hilde Homann, Neurologie (Düsen); Horst Trapp, Med. Betriebstechnik; Siegrid Janner, Medizinische Klinik; Johanna Schreiner, Physiologisches Institut; Erna Noack, Güterverwaltung; Helga Tamm, Frauenklinik; Erika Peukert, Lehrausbildung; Anneliese Heintzig, Mensen und gastr. Einrichtungen; Herta Meinek, Mensen und gastr. Einrichtungen; Alfred Nöll, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin.

(Wird fortgesetzt)

ARBEITSRECHT

Wieviel Tage Jahresurlaub?

Die Grundlage für eine einheitliche Regelung des Erholungsurlaubs ist an der Karl-Marx-Universität durch die Urlaubsvereinbarung vom 14. 1. 1969 – Betriebsdokumente, Loseblattsammlung Reg. Nr. E 410 gegeben (ist in jeder Einrichtung der Universität vorhanden).

Dazu einige Erläuterungen: Es ist Aufgabe der Leiter und der Gewerkschaft, die Urlaubsvereinbarung einheitlich anzuwenden und im Interesse aller Mitarbeiter eine ordnungsgemäße Eingruppierung nach dem Urlaubskatalog ab Blatt 12 vorzunehmen.

Es ist zu beachten, daß sich der Anspruch nach Werktagen errechnet und die arbeitsfreien Werktage (meist Sonnabende) auch Urlaubstage sind. Es dürfen aber nur die Anzahl der arbeitsfreien Sonnabende angerechnet werden, die unter Ziffer 2. 6. angeführt sind; auch wenn durch Teilung des Urlaubs mehr Sonnabende einbezogen werden.

Teilbeschäftigte erhalten die gleichen Urlaubstage wie Vollbeschäftigte, unabhängig von der Dauer der täglichen Arbeitszeit und von der Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit auf die einzelnen Tage.

Anteilurlaub gem. Ziffer 1. 3. erhalten die Mitarbeiter, die nicht 12 Monate im Kalenderjahr mit der Universität in einem Arbeitsrechtsverhältnis stehen oder nicht die im Arbeitsvertrag vereinbarte Tätigkeit ausgeübt und keine Vergütung erhalten haben. Die unter Ziffer 1. 3. 2. aufgeführten Ausnahmefälle sind zu beachten.

Bei der Urlaubsplanung zu Beginn des Kalenderjahres gem. Ziffer 3. ist der Grundurlaub entsprechend Ziffer 1. 1. festzustellen und zu prüfen, ob ein arbeitsbedingter Zusatzurlaub gem. Ziffer 1. 2. gewährt werden kann. Kann ein arbeitsbedingter Zusatzurlaub gewährt werden, ist zu beachten, daß sich dieser immer auf den Grundurlaub, nicht auf den Mindesturlaub aufbaut. Die Festsetzung der Höhe des arbeitsbedingten Zusatzurlaubs erfolgt nach den Bedingungen Ziffer 3. 5. Blatt 12.

Es ist die Art der erschwerten Arbeit festzustellen und festzulegen, in welche Gruppe, 2 oder 3, und in welche Tabelle der Gruppe die Eingruppierung erfolgen muß. Ab Blatt 13 des Urlaubskataloges ist unter der Tätigkeitsbezeichnung die Anzahl der Urlaubstage für den arbeitsbedingten Zusatzurlaub abzulesen.

Der Mindesturlaub beträgt 15 Werktage. Wenn ein Mitarbeiter 12 Tage Grundurlaub hat und 3 Tage arbeitsbedingten Zusatzurlaub lt. Katalog ihm zustehen, ist der Zusatzurlaub durch den Mindesturlaub abgegolten.

Die Urlaubsvergütung für Voll- und Teilbeschäftigte kann nur in Höhe der tatsächlich ausfallenden Arbeitszeit gewährt werden.

Eine Abgeltung des Erholungsurlaubs in Geld ist prinzipiell nur unter den auftretenden Bedingungen gem. Ziffer 3. 1. möglich. Der Erholungsurlaub ist eine vergütete Freistellung von der Arbeit, die zur Erholung und der vorbeugenden Gesundheitsfürsorge dienen soll und in einem sozialistischen Staat keine Vergütungsfrage sein kann.

Die nächste Ausgabe der UZ erscheint erst am 24. Juli!

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM: Rolf Mohnert (Verantwortlicher Redakteur); Günter Vogler (Redakteur); Prof. Dr. jur. habil. Rähnitz, Dr. oec. Hans-Dieter Hunder, Gerhard Meissner, Karla Poerschke, Dr. rer. pol. Karl-Heinz Röhl, Dr. phil. Wolfgang Weiler, Dr. phil. Günter Kalisch (Leiter der FDJ-Redaktion)

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 92 des Rates des Bezirkes Leipzig – Erscheint wöchentlich – Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, PSF 920, Ritterstraße 26. Fernruf 1 85 97 54. Bankkonto: 6822-22-133 000 bei der Stadtbankkasse Leipzig. Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker", III 18 130.

Vertrieb erfolgt im Abonnement. Nachbestellungen von Universitätsangehörigen nehmen die Leitungen der SED-Grundorganisationen bzw. der APO entgegen.

SLUB Wir führen Wissen. UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK LEIPZIG